

FWG Kempenich auf Wanderschaft



Viel neues Leben hat sich in kürzester Zeit an den insgesamt 16 Biotopen entwickelt. Daher findet hier und im Bereich des Naturerlebnispfad es im Steinrausch am 19. Juni 2010 der „Geotag der Artenvielfalt“ statt.

Kempenich. Über 30 Mitglieder der FWG Kempenich und ihre Familienmitglieder machten sich am 26. September 2009 auf eine Wandertour durch Kempenich. Dabei hatte das Organisationsteam um Thomas Caspers, Rudi Meid und Winfried Schmitz die Route so gelegt, dass viele Stationen angesteuert wurden an deren Zustandekommen die FWG und insbesondere Jochen Seifert in seiner Zeit als Bürgermeister beteiligt waren. Vom Startpunkt Jugendheim aus ging es zunächst hinauf in

missionen immer ausdrücklich gelobt. Viel los war wieder einmal auf dem neuen DFB-Kunstrasen-Boltzplatz. Dieses, in Zusammenarbeit mit Grundschule und Sport-Club realisierte Projekt ist ein gutes Beispiel dafür, dass durch gemeinsame Anstrengungen und Zusammenarbeit viel bewegt werden kann. Anschließend ging es durch den alten Ortskern zu dem 2001 errichteten Tor

das neue Baugebiet Beun/Kleeberg. Rund 80, wunderschön gelegene Bauplätze wurden dort geschaffen. Über 30 Familien haben hier mittlerweile eine neue Heimat gefunden. Seit 1995 hat sich die Einwohnerzahl von Kempenich um über 15 % erhöht. Wie richtig diese Baulandpolitik war, zeigen jüngste Entwicklungen in umliegenden Orten, wo wichtige Bestandteile der Infrastruktur wegbrechen oder reduziert werden, weil die Einrichtungen

im Oberdorf und dann weiter zum Bauerngarten. Nach einer kleinen Stärkung und Erfrischung am elterlichen Haus von Jochen Seifert in der Dallstraße führte der Weg durch das Baugebiet „Hinterer Dall II“ zunächst zum „lake lupu“ und anschließend zu den Biotopen im Bruch. Es ist faszinierend zu sehen, welche Artenvielfalt an Fauna und Flora sich in kürzester Zeit in



An markanten Gebäuden und Plätzen wurden in den zurückliegenden Jahren Hinweisschilder mit entsprechenden Erläuterungen angebracht. An dem im Jahre 2001 errichteten Tor in der Oberdorfstraße fehlte diese Tafel bisher noch. Jochen Seifert war es vorbehalten diese nun anzubringen.

Foto: Thomas Caspers

vor Ort einfach nicht mehr kostendeckend betrieben werden können.

Die nächste Station war das Kreuzwäldchen von wo aus es zum Seniorenheim und dem renaturierten Goldbach ging. Nur einen Steinwurf weiter sind der neue Busbahnhof und das liebevoll restaurierte und um ein Vereinsheim erweiterte Bahnhofsgebäude. Alle drei Projekte nicht unumstritten – in den Wettbewerben zu „Unser Dorf hat Zukunft“ aber als besonders sinnvolle und zukunftsgerichtete Projekte von den Kom-

und an diesen Feuchtgebieten entwickelt hat. Von hier aus war es nicht mehr weit bis zum Ziel der rund zweistündigen Wanderung, dem Waldfestplatz im Steinrausch. Ferdi Caspers hatte schon alles für einen leckeren Imbiss vorbereitet. Inmitten des herrlichen Waldgebietes blieb man noch einige Stunden zusammen um gemeinsam den schönen Herbsttag zu genießen.